

Geising, der Bergflecken Zinnwald, die Dörfer Löwenhain, Fürstenau mit Gottreu und Müglitz, Fürstenwalde mit Rudolphsdorf, Delsengrund, Breitenau mit Balddörfchen, Börnersdorf mit Lichtenberg, Hennersbach, Liebenau und Dittersdorf mit Rückenhain und Neudörfel, über welche dem Rittergute Lauenstein die obere und niedere Gerichtsbarkeit und das Patronatrecht über 8 Kirchen und 10 Schulen zusteht.

Auch hat Lauenstein zugleich die Obergerichte über das Rittergut Delsen und das Patronatrecht über die Kirche und Schule daselbst.

Nicht weniger steht dem Ritterstize Lauenstein das Bergregale in seinem ganzen Bezirke zu.

Zu bemerken ist übrigens noch, daß früher auch ein Dorf Beilstein und ein Vorwerk Zschörnichen, ohnweit des Städtchens Lauenstein, vorhanden gewesen ist, welche jedoch in einem der frühern Kriege verwüstet worden und so nach und nach eingegangen, dormalen aber nur noch die Fluren derselben vorhanden sind, welche dem Rittergute gehören.

Von dem Dorfe Beilstein hatte sich nur noch ein einzelnes Gut erhalten, welches Günther von Bünau auf Lauenstein am 31. Juli 1661 von den Karischen Erben für 700 Mfl. an sich brachte.

Zum Vorwerk Zschörnichen gehörte auch eine Schneidemühle, welche gleich oberhalb der Schaafbrücke an der Müglitz stand, deren Rudera, so wie der ehemalige Mühlgraben, heute noch sichtbar sind.